



**Positiv abgestimmte Anträge
1. SchülerInnenparlament 2010**

Schulpsycholog/innen und Schulärzt/innen direkt an der Schule

Jasmin Mazal
Ella Lingens Gymnasium

nr 1

Das Thema Schulärzte und Schulpsychologen und ihre Anwesenheit kennen wir sicher alle. An einem Tag sind sie da, an einem anderen wieder nicht. Scheinbar denkt man, dass Verletzungen, Krankheiten usw. nur an bestimmten Tagen und Zeiträumen vorkommen, doch Schülerinnen und Schüler halten sich dabei nicht an Uhrzeiten. Deshalb wäre es wichtig, wenn es fix angestellte Schulärzte an jeder Schule gäben würde, sodass man bei Verletzungen und Krankheiten nicht zeitgebunden ist. Außerdem wäre es auch sehr wichtig wenn Schulpsychologen an jeder Schule vorhanden wären, da diese oft von mehreren Schulen geteilt werden und dadurch nur sehr selten anwesend sind. Sie könnten sich somit auch besser mit den Schülerinnen und Schülern und ihren Problemen befassen und dies wäre sicher ein großer Vorteil.

Forderungen:

- Fix angestellte Schulärzte an jeder Schule
- Anwesenheitspflicht für Schulärzte täglich während der Kernzeit
- Verpflichtende wöchentliche Besuche der Schulpsychologen an den Schulen
- Gemeinsame Standorte von Schulpsycholog/innen für mehrere Schulen
- Ausbildung für Schüler/innen zur ersten Hilfe, wenn der/die Arzt/Ärztin nicht anwesend ist
- Schulung bezüglich Mobbing für Klassensprecher/innen am Beginn der Schuljahres
- Erweiterung der Rechte eines/r Schularztes/Schulärztin um die Kompetenzen Medikamente verabreichen zu dürfen



Nachsitzen abschaffen!

Konstantin Drimzakas
AHS Mater Salvatoris

nr 2

Laut SchUG §47 ist in Österreich das Nachsitzen heutzutage verboten, jedoch wird dies an manchen Schulen nicht eingehalten. Viele kennen es: viele Schüler/innen müssen nach dem offiziellen Unterricht in der Schule sitzen und ihre Stunden abarbeiten, vor Unterrichtsbeginn anwesend sein oder in einer Frei- bzw. Mittagsstunde nachsitzen.

Forderungen:

- Nachsitzen an allen Schulen abschaffen!
- Schreiben des Stadtschulrats an alle Direktoren und Direktorinnen bezüglich Einhaltung des Gesetzes
- Genaue Regeln was Lehrer/innen dürfen und was nicht



Mülltrennung an allen Schulen

Kevin Wolf
AHS Heustadelgasse 4

nr 3

Mülltrennung ist nur ein kleiner Teil, den wir zum Schutz unserer Umwelt beitragen, jedoch einer der sich auf Dauer bewährt. Wir verbringen oft bis zu 8 Jahre in demselben Schulgebäude. Wenn wir dabei den Müll trennen wird ein täglich kleiner Aufwand, zu einem großen Beitrag für unseren Lebensraum.

Es kostet uns nicht viel Anstrengung in jeder Klasse jeweils einen extra Behälter für Plastik und Papier aufzustellen. Dabei bringt das, gerade in Schulen, extrem viel.

Jeden Tag werden hier Unmengen an Papier entsorgt. Durch Mülltrennung können wir dieses Papier recyceln und wiederverwenden. Auch andere Stoffe wie Plastik, Metall, Glass, etc. können separat gesammelt und Umweltgerecht entsorgt bzw. recycelt werden. Dadurch hinterlassen wir viel weniger Schadstoffe und tragen so unseren Part dazu bei, dass unsere Welt länger sauber und lebenswert bleibt. Außerdem verschwenden wir viel weniger Materialien und können das gesparte Geld für anderweitige Dinge verwenden.

Auch wenn wir, zum Beispiel Schulbücher, nicht einfach wegwerfen wenn wir sie nicht mehr brauchen, sondern der Schule zur Verfügung stellen, muss diese nicht noch einmal das gleiche teure Buch kaufen.

Je früher wir mit Mülltrennung anfangen desto größer werden unser Umweltbewusstsein und der Beitrag den wir zu ihrem Schutz aufbringen.

Forderungen:

- Mülltrennung an allen Schulen
- Gewissenhaften Umgang mit wiederverwertbaren Materialien



Antrag auf bezahlte Unterrichtspraktika an Bakips

Vera Hochgerner
Bakip Kenyongasse

nr 4

Um nach unserer fünfjährigen Ausbildung möglichst schnell in den Beruf einsteigen zu können, haben wir Bakip- SchülerInnen regelmäßige Praktika in Kindergärten. In der vierten Klasse sind wir bereits fünf Stunden pro Woche im Kindergarten und übernehmen dort auch einen großen Teil der Arbeit. Der Dank dafür ist ein Nachweis, dass wir im Kindergarten gearbeitet haben und eine größere Spielesammlung.

An anderen Berufsbildenden Höheren Schulen wie zum Beispiel der HblFa Schönbrunn verdienen die Schüler und Schülerinnen je nach Betrieb bei ihren Praktika zwischen 500€ und 1.000€ pro Monat.

Forderungen:

- Mindestlohn für Lehrlinge und Praktikant/innen
- Bezahlung für Praktika in Kindergärten! Wir machen wertvolle pädagogische Arbeit und sind den PädagogInnen eine große Stütze!
- Gleichsetzung der PraktikantInnen mit Stützkräften! Wir tun mehr als nur spielen und aufräumen, wir wollen nicht das letzte Glied in der Hierachiekette sein!
- Unterstützung durch die Schulen für die Anschaffung von Material! Wir geben unumengen an Geld für Werkmaterialien, Praxisbüchern und ähnlichem aus. Die PädagogInnen haben dafür den Elternbeitrag. Wir wollen eine finanzielle Unterstützung durch die Schulen, da viele kleine Rechnungen nicht vom Kindergarten rückerstattet werden!
- Bezahltes Praktikum unter der Schulzeit für alle höheren Schulen
- Rückerstattung der Fahrscheinkosten für die Praktika, auch im Sommer

Kürzungen bei der Bildung verhindern!

Vera Hochgerner
Bakip Kenyongasse

nr 5

Infolge der weltweiten Wirtschafts- und Systemkrise sahen sich die Regierungen der meisten Länder gezwungen, Banken- und Wirtschaftshilfspakete zu schnüren, die hunderte und aberhunderte Milliarden an Steuergeldern verschlungen. Dadurch wurden große Lücken in das Budget dieser Länder gerissen, die es nun zu stopfen gilt. Doch wer soll für diese unvorstellbare Krise zahlen? Wir, die Jugendlichen und Lohnabhängigen werden wie immer zum Handkuss kommen. Schon jetzt steht fest, dass das Unterrichtsministerium im Rahmen des österreichischen Sparpakets 400 Millionen Euro einsparen muss. Das trifft vor allem die Qualität des Unterrichts: weniger LehrerInnen werden eingestellt und Klassen nicht verkleinert, Schulhäuser werden nicht renoviert und Projekte wie der Ethikunterricht an allen Schulen auf Eis gelegt. Aber wir SchülerInnen haben diese Krise nicht verursacht und deswegen werden wir auch keinen einzigen Cent dafür zahlen! Wir wollen, in Solidarität mit anderen Bevölkerungsschichten (Lohnabhängige, Arbeitslose, Familien, PensionistInnen,...) die das gleiche Schicksal teilen, Kürzungen im Bildungssystem, die unsere Ausbildung und dadurch Zukunft verschlechtern verhindern! Jetzt gilt es den Widerstand gegen die Kürzungen aufzubauen und ihn auf die Straße zu tragen, denn einfach so werden die geplanten Einsparungen nicht zurückgenommen werden! Um auch außerhalb dieser Räume etwas zu tun, rufen wir am 19.11.2010 um 9.00 am Stephansplatz zum Schulstreik auf – es wäre wünschenswert, wenn die LSV sich daran beteiligen würde.

Forderungen:

- Gegen jegliche Kürzungen im Bildungsbereich.



Veraltetes Microsoft Office in allen Schulen

Gabriel Matejka
IBC Hetzendorf

nr 7

In vielen Schulen haben die Schüler/innen mehr als acht Stunden an einem Tag ohne größere Pause Unterricht. Jeder weiß, dass es sehr schwer ist, auch in den letzten, vielleicht besonders wichtigen Stunden, aufmerksam zu bleiben.

Gäbe es in unseren Schulen die Möglichkeit zu Mittag einen Powernap einzulegen, würden wir aufmerksamer den Unterricht mitgestalten können, und somit natürlich auch mehr lernen.

Das ganze gilt auch für die Lehrer/innen: Ein Powernap bietet die Möglichkeit für 20 Minuten dem Stress zu entfliehen, und neue Energie zu tanken.

Forderungen:

- Umstellung von Office 2003 auf 2007 oder 2010 an allen Schulen
- Die Lehrabschlussprüfungen sollen auf dem Office sein, das man im Unterricht hatte.

Verpflichtende Elternvertreter/innen in Berufsschulen

Ronald Kasal
Berufsschule für Bürokaufleute **nr 10**

In Berufsschulen ist es derzeit so, dass nur Elternvertreter/innen im SGA vertreten sind, wenn mehr als 20% der Berufsschüler/innen einer Schule dies fordern. Jedoch gibt es gerade in Berufsschulen selten die Möglichkeit so eine Umfrage durchzuführen.

Daher sind in Schulgemeinschaftsausschüssen oft nur zwei Gremien – Schüler/innen und Lehrer/innen. Meist hat der Schulleiter das letzte Wort.

Jedoch beweist sich das Modell der drei Gremien in anderen Schulformen als sehr effizient.

Forderungen:

- Verpflichtende Elternvertreter/innen im Schulgemeinschaftsausschuss